



Stefan Häusler, Inhaber und Geschäftsführer der Kalt Medien AG, hält Kontinuität gerade in unserer schnelllebigen Zeit für unentbehrlich.

KALT MEDIEN AG EIN HAUS MIT KONTINUITÄT

Die Übergabe von Geschäftsführungen und erst recht ein Eigentümerwechsel laufen nicht immer reibungslos ab. Nahezu lautlos dagegen gingen beide Ereignisse bei der *Kalt Medien AG* in Zug über die Bühne. Die Zuger Traditionsdruckerei mit ihrer 270-jährigen Geschichte hat sich immer wieder mit ihrer Zukunft befassen und sich neu ausrichten müssen. So auch jetzt wieder.

Von Klaus-Peter Nicolay

Allerdings hat diese Neuausrichtung etwas äusserst sympathisches: Kontinuität! «Die *Kalt Medien AG* hat zwar den Besitzer gewechselt, der Name und das Know-how sind aber geblieben», stellt STEFAN HÄUSLER fest. Er ist seit etwa einem halben Jahr der neue Eigentümer der *Kalt Medien AG*. Dabei ist er in der Druckindustrie jedoch kein Neuling. Seit seiner Ausbildung zum

Offsetdrucker ist er fasziniert von der Präzision, mit der in der Branche gearbeitet wird, von den Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen – vor allem aber, welche Vielfalt und Emotionen von Papier und Drucksachen ausgehen und wie edel gedruckte Informationen sein können. «Mit dem Kauf der *Kalt Medien AG* ging für mich ein Traum in Erfüllung. Damals wie heute steht der Name für herausragende

Leistungen rund um gedruckte Kommunikation. Und die Unternehmenskultur wird von einem ausgeprägten Dienstleistungsgedanken und gegenseitigem Respekt geprägt», sagt STEFAN HÄUSLER.

Er muss es wissen. Er ist dem Unternehmen mit seiner 270-jährigen Geschichte seit 2001 verbunden. Nach seiner Lehre, dem Absolvieren betriebswirtschaftlicher Weiterbildungen, Funktio-

nen im Innen- und Aussendienst sowie als Projektleiter hatte er 2017 die Geschäftsleitung des Traditionsunternehmens übernommen und ist seit Juli 2019 Inhaber der *Kalt Medien AG*.

Die drucktechnische Moderne

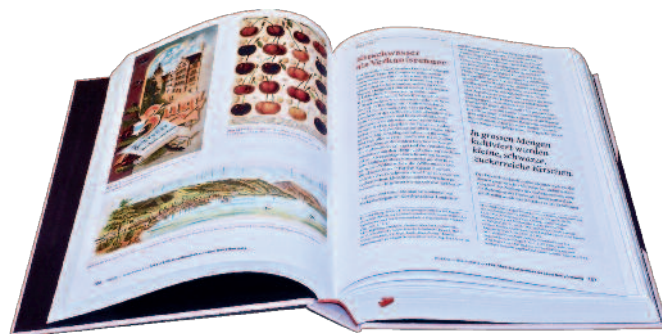
STEFAN HÄUSLER kennt den Betrieb, ist in der Region sehr gut vernetzt und verfolgt eine klare

Linie. «Für mich hat sich nicht viel verändert», sagt er zu seinem Schritt in die Verantwortlichkeit als Unternehmer. «Der Schritt zum Geschäftsführer mit der Verantwortung für das Unternehmen und auch gegenüber dem bisherigen Inhaber war für mich persönlich grösser.» Aber er kenne das Unternehmen eben sehr genau und auch die langjährigen Mitarbeiter, die im Übrigen froh sind, dass mit HÄUSLER eine interne Lösung gefunden wurde und nicht etwa ein externer Manager kam. Auch für die Kunden war es eine optimale Lösung, da sie STEFAN HÄUSLER bereits kannten. «Für sie hat sich auch nichts geändert. Denn gerade Kunden sind bei personellen Veränderungen immer sehr sensibel», weiss STEFAN HÄUSLER. «Wir zeigen Kontinuität – und das halte ich für sehr wichtig.» Kontinuität – wo hört man dieses Wort eigentlich noch? Agilität, Effektivität, Transformation und Disruption – das sind die geradezu zerstörerischen Begriffe, die uns heute in Atem halten. Kontinuität dagegen bezeichnet Stetigkeit und fließende Übergänge, also einen ununterbrochenen, gleichmäßigen Fortgang. Zudem drückt Kontinuität auch aus, dass sich Veränderungen nicht sprung-

haft und plötzlich (diskontinuierlich) vollziehen. So will STEFAN HÄUSLER das Unternehmen mit seinen etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die drucktechnische Moderne führen. Das bedeutet für ihn auch, dass er das etablierte Geschäftsmodell beibehalten und mit den Bereichen Print- und Onlinemedien gleichzeitig weiterentwickeln will, «um unseren Kunden eine gesamtheitliche Beratung von der Idee bis hin zur Produktion anbieten zu können», erläutert HÄUSLER.

Eigene Produktion ist überlebenswichtig

Dabei ist er überzeugt, dass das eigentliche Druckhandwerk durch die sinnvolle Ergänzung digitaler Dienstleistungen seinen wichtigen Stellenwert auch in Zukunft behalten wird. «Eine eigene Produktion wird für uns auch deshalb künftig überlebenswichtig sein. Nur so ist es möglich, den hohen Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und termingerechte Lieferungen sicherzustellen. Aber mehr noch – es sind Investitionen geplant, um unsere Stellung als Druckdienstleister auf dem Wirtschaftsplatz Zug zu behalten beziehungsweise weiter auszubauen», versichert HÄUSLER.



Es gibt sie wirklich in allen möglichen Farben – und sogar getupfte, gestreifte und gesprenkelte Kirschen. Wie im Buch zu lesen ist, sind in der Schweiz rund 350 Sorten bekannt. Etliche davon sind als farbige Bildtafeln dargestellt und beschrieben. Sie sind, wie auch die vielen übrigen Bilder, eine richtige Augenweide. Interessant sind zudem die Porträts von Chriesi-Bauer, Destillateur, Marktfahrer, Leitern-Bauer oder der Kantonschemikerin zu lesen. Und schliesslich folgen noch geschichtlich belegte Chriesi-Rezepte.

Dabei ist es ja nicht so, als wäre die Kalt Medien AG ein Druckunternehmen, das von der technischen Entwicklung abgehängt worden wäre. Im Gegenteil ist Kalt Medien ein gut aufgestellter, ganz typischer Akzidenzbetrieb: Die Produktpalette reicht von Briefschaften über Geschäftsberichte, Periodika, Flyer und Karten bis hin zu Verpackungen und Büchern. Kalt Medien bietet die komplette Vorstufe, Digitaldruck bis zum Format A3+ auf einer Versafire und einer HP Indigo, Kleinoffset und den industriellen Druck auf einer Heidelberg Speedmaster CX sowie Weiterverarbeitung bis

zum Sammelheften auf Maschinen von Müller Martini und Horizon. Alles, was darüber hinaus geht, wie etwa Klebebindung oder Fadenheftung, wird bei den bekannten grossen Schweizer Buchbindereien gefertigt.

Das prämierte Buch

So entstand auch das Buch «Chriesi – Kirschenkultur rund um Zugersee und Rigi», das Anfang Oktober mit einem Swiss Print Award 2019 ausgezeichnet wurde. «Die Entstehungsgeschichte zu dem Buch war eigentlich eine interessante Sache. Wir waren Anfangs bereits involviert, haben kalkuliert und angeboten.» >

Mama anrufen

Nur ein Vorschlag, was Sie mit all der Zeit anfangen könnten, die Sie dank unserer effizienten Branchensoftware plötzlich haben.



«Visualisierung bedeutet für uns, Inhalte auf Papier und in digitalisierter Form sichtbar zu machen», sagt Stefan Häusler.

Dann ist das Buch immer weiter gewachsen und hat ständig neue Umfänge bekommen. Irgendwann sind wir aber aus dem Projekt ausgestiegen. So ging das Buchprojekt, das sich ja über Jahre hingezogen hat, an einen anderen Dienstleister, der schon immer eng mit uns zusammenarbeitet, aber zwischenzeitlich die eigene Print-Produktion aufgegeben hat. Und so ist das Buch wieder bei uns gelandet», schildert STEFAN HÄUSLER.

Doch neben der Produktion des Buches gibt es noch andere Dinge, die interessant bis amüsant sind. So findet man im Buch über die «Chriesi» alles rund um Kir-

schichten: 600 Jahre Kultur auf 600 Seiten, sechs Kapitel beschäftigen sich mit der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kulinarikgeschichte, 45 Chroniken erzählen von Deszenderien aus 200 Jahren, es gibt 1.000 Bilder zu Geschichte und Gegenwart, 49 Porträts von 70 Menschen, 20 Kapitel Wissen zu Kirschbäumen und Kirschen, deren Verarbeitung, wissenschaftlich illustrierte Kirschenarten, acht Statistiken zu Kirschbäumen und Brennereien, 100 historische Kirschenrezepte sowie 2.000 Ab- bildungs- und Quelleneinträge. Die Menge der Informationen, Dokumente, Bilder und Anekdoten überwältigt einfach. Aus der Idee für das Buch wurde schliesslich ein ausgewachsenes Projekt, an dem rund 200 Perso-



Bei Kalt Medien gelangen zwar die meisten Jobs als PDF in die Produktion, doch es wird im Kundenauftrag auch noch kreativ und sorgfältig gestaltet.

nen beteiligt waren. Und aus den ursprünglich geplanten 200 bis 300 Seiten sind 600 geworden. So ist ein Standardwerk entstanden, perfekt gedruckt und gebunden (mit einem Goldschnitt an der Front) – und über 2,5 Kilogramm schwer! Mit einer Auflage von 3.400 Exemplaren ist das Werk auch für einen längeren Verwendungszeitraum vorgesehen. Kann es auch, denn an den 600 Jahren Kirsch-Kultur wird sich in den nächsten Jahren wohl nicht viel ändern.

Visualisierung auf Papier und in digitaler Form

Zehn bis zwölf Bücher entstehen bei der Kalt Median AG pro Jahr. Nicht alle so umfangreich wie das Chriesi-Buch, aber doch auch mit Renommé, wie etwa das Jubiläumsbuch «100 Jahre Schweizer National-Circus Knie». «Es gibt immer wieder interessante Themen und beachtenswerte Bilder, kleine und grosse Kunstwerke. Diese sorgfältig auf Papier zu bringen, ist die hohe Kunst – und genau das machen wir ja seit Generationen», erläutert STEFAN HÄUSLER. Dabei ist oft genug auch das Fachwissen in der Vorstufe gefragt. Denn bei Kalt Medien gelangen zwar die meisten Jobs als PDF in die Produktion, doch es wird im Kundenauftrag auch noch kreativ und sorgfältig gestaltet. Schliesslich bilden Fachwissen und

Erfahrung das Fundament für einen kreativen und produktiven Prozess. «Und wenn Kunden zum Abstimmen an die Druckmaschine kommen, ist das für mich ein gutes Zeichen», sagt HÄUSLER. Das zeige, dass der Kunde mit Engagement dabei ist und eben nicht nur auf eine billige Produktion aus ist. Daher lege Kalt Medien auch grossen Wert auf die letzten Arbeitsschritte, so dass auch nach dem Druck hohe Qualität garantiert ist. Und wie steht es mit den neuen Medien? «Visualisierung bedeutet für uns, Inhalte auf Papier und in digitalisierter Form sichtbar zu machen», merkt STEFAN HÄUSLER an. «Dabei arbeiten wir einerseits viel mit und für Agenturen, sind aber selbst auch als Dienstleister für Internet-Lösungen unterwegs. Vor allem dann, wenn es ein Kunde aktiv von uns verlangt. Aber wir akquirieren solche Leistungen nicht proaktiv. Nicht zuletzt auch, weil wir uns nicht in Konkurrenz zu unseren Kunden aus der Agenturszene begeben wollen», so HÄUSLER. Auch das kann man als eine Form der Kontinuität bezeichnen: Grenzen ohne harte Brüche zu überwinden.

> www.kalt.ch



SWISS PRINT AWARD

2020

ONLINE

Swiss
Print Award
Night
–
24. September
2020
–
Papiersaal,
Zürich